

Vom Braunkohleausstieg betroffen:

Einstellungen der Bürger*innen im Rheinischen Revier und Deutschland

Cathérine Momberger

Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

catherine-anthea.momberger@rub.de

Fragestellung und Ziel

Der Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier geht mit vielen Veränderungen auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene einher. Diese betreffen insbesondere die im Revier lebenden Menschen. Bisher ist unklar, wie sie den seit diesem Jahr auch gesetzlich festgelegten Strukturwandel bewerten und ob sich ihre Einstellungen dazu von Bürger*innen aus nicht betroffenen Regionen von Deutschland unterscheiden. Hängt Betroffenheit mit den Einstellungen und der Akzeptanz zusammen? Fühlen sich auch Menschen außerhalb des Reviers von dem Strukturwandel und den Folgen betroffen?

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Einstellungen und Betroffenheiten der Bürger*innen systematisch differenziert zu erheben, zu vergleichen und ihren jeweiligen regionalen und soziostrukturellen Kontext zu setzen. So soll ein feingliedrigeres Bild der Akzeptanz des Braunkohleausstieges in Deutschland und dem Rheinischen Revier möglich werden. Darüber hinaus soll der Zusammenhang zwischen sozialen Ungleichheiten und möglichen, unterschiedlichen Betroffenheitsprofilen untersucht werden.

Forschungsstand

- Überwiegende Befürwortung von Energie-wende und Braunkohleausstieg in quantitativen Befragungen, aber Unterschiede nach Region und soziostrukturellen Merkmalen (vgl. Wolf 2020; Frondel und Sommer 2018)
- Bei der Umsetzung konkreter Projekte wie z.B. Windparks lokale Konflikte (vgl. Hoeft et al. 2017)
- Ungleiche Risikoverteilungen, Partizipation und Beteiligung variieren nach Regionen und soziostrukturellen Merkmalen (vgl. Radtke 2020)

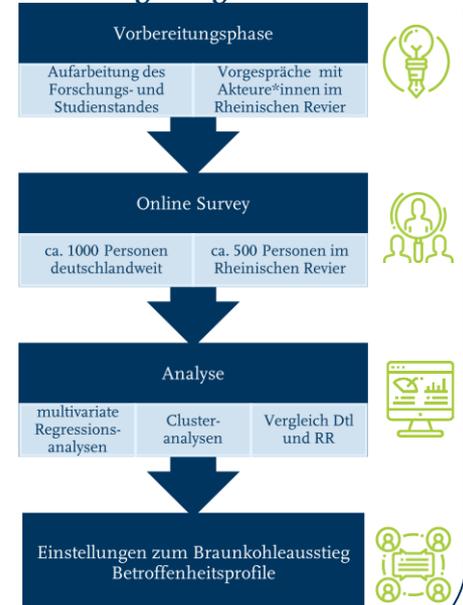
Theorie und Konzept

Betroffenheit als mehrdimensionales Konzept zur Untersuchung von Akzeptanz (vgl. Rammstedt 1981; Hildebrand et al. 2018; Ullrich 2008)



Z.B. persönlicher Arbeitsplatzverlust, Umsiedlung des Wohnhauses durch den Braunkohletagebau oder gefühlte Betroffenheit, durch die Umweltfolgen des Abbaus und der Verstromung

Forschungsdesign



Thesen

- Betroffenheit und ihre Ausprägung beeinflussen Einstellungen und Akzeptanz des Braunkohleausstieges
- Betroffenheit ist nicht eindimensional und führt nicht immer zu verminderter Akzeptanz
- Betroffenheiten sind nicht gleichverteilt. Es gibt Betroffenheitsprofile, die systematisch mit Dimensionen sozialer Ungleichheit zusammenhängen

Quellen

Fronde, Manuel, und Stephan Sommer. 2018. *Schwindende Akzeptanz für die Energiewende? Ergebnisse einer wiederholten Bürgerbefragung*. Heft 124. Essen, Germany: RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung.

Hildebrand, Jan, Irina Rau und Petra Schweizer-Ries. 2018. *Akzeptanz und Beteiligung – ein ungleiches Paar*. In *Handbuch Energiewende und Partizipation*. Handbuch, Hrsg. Lars Holstenkamp und Jörg Radtke. 195-209. Wiesbaden: Springer VS.

Hoeft, Christoph, Sören Messinger-Zimmer und Julia Zilles. Hrsg. 2017. *Bürgerproteste in Zeiten der Energiewende. Lokale Konflikte um Windkraft, Stromtrassen und Fracking*. Bielefeld: transcript Verlag.

Radtke, Jörg. 2020. Das Jahrhundertprojekt der Nachhaltigkeit am Scheideweg. *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 30:97–111.

Rammstedt, Otthein. 1981. Betroffenheit – was heißt das? In *Politische Psychologie*. Politische Vierteljahrschrift Sonderheft, Hrsg. Hans-Dieter Klingemann und Max Kaase, 452-463. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Ullrich, Carsten G. 2008. *Die Akzeptanz des Wohlfahrtsstaates. Präferenzen, Konflikte, Deutungsmuster*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

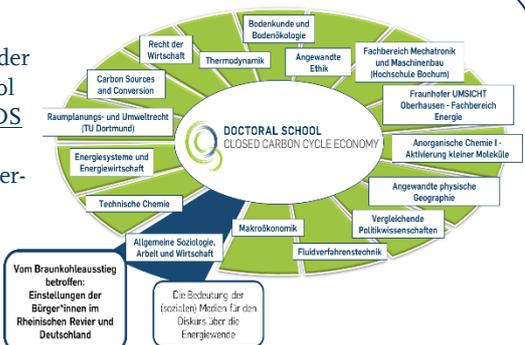
Wolf, Ingo. 2020. *Soziales Nachhaltigkeitsbarometer der Energiewende 2019. Kernaussagen und Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse*.

Wüstenhagen, Rolf, Maarten Wolsink und Mary J. Burer. 2007. Social acceptance of renewable energy innovation: An introduction to the concept. *Energy Policy* 35:2683–2691.

Bilder: [Idee Icon](#), [Forschung Icon](#), [Monitor Icon](#), [Gruppenchat Icon](#) alle von Nhor Phai von www.flaticon.com

Projekteinbettung

Das Dissertationsprojekt ist Teil der interdisziplinären Doctoral School Closed Carbon Cycle Economy (DS CCCE), die vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW gefördert wird. Zwei Projekte haben eine soziologische Ausrichtung.



Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Vom Braunkohleausstieg betroffen: Einstellungen der Bürger*innen im Rheinischen Revier und Deutschland

Die Bedeutung der sozialen Medien für den Diskurs über die Energiewende

Vom Braunkohleausstieg betroffen: Einstellungen der Bürger*innen im Rheinischen Revier und Deutschland

Cathérine Momberger

Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft
catherine-anthea.momberger@rub.de

Abstract

Der Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier geht mit vielen Veränderungen auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene einher. Diese betreffen insbesondere die im Revier lebenden Menschen. Forschungsziel ist es, die Betroffenheit und Einstellungen der Bürger*innen in Deutschland sowie insbesondere im Rheinischen Revier zum Braunkohleausstieg, dessen Umsetzungen und Auswirkungen zu untersuchen. Die Vermutung ist, dass die Folgen des Braunkohleabbaus, der -verstromung oder des Braunkohleausstiegs, aber auch die Wahrnehmung der Risiken und Folgen der weiteren Nutzung fossiler Brennstoffe und deren Auswirkungen auf das Klima nicht gleichverteilt sind und sich nach Regionen, soziostrukturellen Merkmalen und nach Werten unterscheiden – sich letztlich unterschiedliche Betroffenheitsprofile zeigen. Es stellt sich die Frage, ob diese unterschiedlichen Betroffenheiten auch mit unterschiedlichen Einstellungen und Dimensionen der Akzeptanz zusammenhängen. Dazu werden in der für das Frühjahr 2021 geplanten Online Erhebung Personen aus der Bundesrepublik Deutschland und speziell dem Rheinischen Revier zu ihrer Betroffenheit und ihren Einstellungen zum Braunkohleausstieg befragt. In der anschließenden Analyse wird untersucht, ob unterschiedliche Betroffenheiten ausgemacht werden können und diese systematisch mit Einstellungen und letztlich der Akzeptanz des Braunkohleausstiegs in Deutschland zusammenhängen. Die Erhebung und Differenzierung unterschiedlicher Betroffenheiten in der Bevölkerung und deren Einordnung in jeweilige Wertvorstellungen und den soziostrukturellen Kontext soll dazu beitragen besser zu verstehen, weshalb trotz allgemeiner Zustimmung zum Braunkohleausstieg das Konfliktpotenzial in den Braunkohlerevieren hoch ist und die Akzeptanz lokaler Umsetzungsprojekte sehr viel komplexer untersucht werden muss. Finanziert ist das Vorhaben im Rahmen der interdisziplinären Doctoral School Closed Carbon Cycle Economy der Ruhr Universität-Bochum durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Ziel des Kollegs ist die Untersuchung des Wandels zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.